



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. XIII. Zum II. Stück der VII. Woche. Dienstags den  
16. Febr. 1697.**

**1697**



# Leipziger Extraordinar- Zeitung.

Zum II. Stück der VII. Woche.



Dienstags den 16. Febr. 1697.

Rom vom 2. Febr. Nachdem das Dom-Capitul zu Regensburg den Churfürsten zu Eöln zu ihrem Bischoffen von neuem postuliret/ hat man darüber diese Woche eine Congregation angestellet/ da denn zwar anfangs unterschiedliche Cardinäle viele Schwierigkeiten machten/ warum der Papst solche Postulation nicht confirmiren könte/ endlich aber haben sie sich fast alle vor höchstgedachten Churfürsten erklärt; der Cardinal Fourbin aber wendet allen-ersinnlichen Fleiß an/ ermeldte Päpstl. Confirmation zu hindern/ indem er vorgiebt/ es wäre Regensburg eine keiserliche Stadt/ und der Churfürst zu Eöln hätte den ganzen verwichenen Sommer sich bey einer auch keiserlichen Armee in den Niederlanden gefunden/ daraus er denn allerhand wunderliche Folge-eyen erzwingen will. Als einer von den so genannten eiferenden Cardinälen dem Papst unlängst die Opera/ so auf den Theatro di Tor di Nona gespielt wird/ überbrachte/ und was darinnen ärgerlich/ unterstrichen hatte/ erzürnete sich dieser dergestalt darüber/ daß er alle Opern verbieten ließ; es hat aber seit dem der Kayserl. Ambassadeur so viel erhalten/ daß man die auf dem Theatro di Copranica/ welche gar ehrbar seyn soll/ wieder spielen darff. Jetztbesagter Ambassadeur hält auch stark an/ daß der Papst dem Cardinal de Giudici eine Stelle in dem Consistorio geben mögte/ weil der Cardinal Fourbin sich schon bey einiger Zeit her bey demselben einzufinden pfleget; selbiger hat sich auch diese Tage sehr alteriret/ als ihm sein Leib-Kutscher bey Nacht von 3. hiesigen Kram-Dienern in seinem Stall erstochen worden/ er soll aber selbst dazu Anlaß gegeben haben/ indem er fast nach einem Ieden/ der vorbey gegangen/ mit Steinen geworffen.

Amsterdam vom 18. Febr. Zu Flißingen sind ehegestern 2. Seeländis. Capers eingelauffen/ welche viel Güter von 2. Franköf. Priesen mitgebracht/ von den Priesen selbst aber ist die eine durch Sturm von besagten Capers abgekommen/ die andere aber liegt noch zu S. Antonio in Spanien.

Copenhagen vom 6. Febr. Der Franköf. Ambassadeur wendet zwar noch grossen Fleiß an/ einen Commerciens-Tractat zuwegen zubringen/ allein man zweifelt/ ob es werde zur Richtigkeit kommen/ indem sich allerhand Hindernisse herfür thun/ auch die Frankosen zu gleicher Zeit dergleichen Ansuchung bey der Cron Schweden thun.